



Feldgrille *Gryllus campestris*
zirpend vor der Nesthöhle.
© H. Bellmann/Archiv Biologiezentrum Linz

TIER DES MONATS

Die Feldgrille *Gryllus campestris* (LINNAEUS, 1758)

5/2018

Sie ist unter den knapp 140 in Österreich vorkommenden Heuschreckenspezies wohl die bekannteste und wohl auch beliebteste Art, obwohl sie eigentlich nur selten zu sehen ist. Es ist ihr Gesang, besser gesagt jener der Männchen, der an sonnigen Tagen bis in die Nacht hauptsächlich in den Monaten Mai und Juni unser Ohr erreicht und als Symbol intakter Natur empfunden wird. Über 100 m weit ist das charakteristische Zirpen zu vernehmen, mit Erfolg werden damit die begehrten Weibchen angelockt, andere Gesänge dienen der Vertreibung von Artivalen oder werden beim Begattungsakt erzeugt. Zur Lauterzeugung, der sogenannten Stridulation, dienen die Vorderflügel, die mit Schrillzähnen, Lamellen und Strukturen zur Lautverstärkung gestaltet sind, für den Flug taugen die Flügel allerdings nicht, Feldgrillen beschränken sich meist auf ihr gutes Laufvermögen. Das Gehör der Grillen, schließlich sollen die Laute ja empfangen werden, ist, obwohl dort nicht vermutet, in den sogenannten Tympanalorganen der Schienen der Vorderbeine positioniert. Nach geglückter Begattung in Form der Übernahme eines Spermienpaketes (Spermatophore) legt und vergräbt das Weibchen nach Tagen einige hundert Eier in den Boden, aus denen zwei bis drei Wochen später Larven schlüpfen, die

sich mehrfach häuten, um als solche zu überwintern und im April nach der letzten Häutung das fertige, geschlechtsreife Stadium zu erreichen.

Die Feldgrille ist ein wärmeliebender Europäer und auch in Nordwestafrika zu finden, sie ist ein Allesfresser, ernährt sich überwiegend von Blättern und Wurzeln, aber auch kleine Bodentiere und deren sterbliche Überreste werden nicht verschmäht. Obwohl der Klimawandel der Feldgrille entgegenkommt, ist ihr Bestand durch die beständige Zerstörung ihres Lebensraumes, vorwiegend trockene, schütter bewachsene Böschungen und magere Wiesen, gefährdet. Man kann nur hoffen, dass auch Kinder kommender Generationen die Gelegenheit erhalten werden, mir Grashalmen die scheuen Tiere aus den selbstgegrabenen Erdröhren zu kitzeln, um sie nicht nur akustisch wahrzunehmen und dass das wohlklingende Gezirpe auch weiterhin den Sommer begleiten wird.

F. GUSENLEITNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018_05](#)

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Fritz Josef [Friedrich]

Artikel/Article: [Die Feldgrille *Gryllus campestris* \(Linnaeus, 1758\) 1](#)